

Kaarster starten Aktion gegen Flughafen-Pläne

Die Auslegung der Flughafen-Pläne ab Montag (23.) begleitet der Verein „Kaarster gegen Fluglärm“ mit einer sechswöchigen Kampagne.

VON SUSANNE NIEMÖHLMANN

KAARST Werner Kindsmüller ist zuversichtlich: Noch nie gab es eine so breite Front gegen die Ausbaupläne des Düsseldorfer Flughafens, beobachtet der Vorsitzende des Vereins „Kaarster gegen Fluglärm“. „Wenn wir mit unseren Infoständen auf dem Markt stehen, müssen wir niemanden mehr erst mit Argumenten überzeugen – die Leute kommen auf uns zu und fragen, wo sie unterschreiben müssen“, berichtet er. Und diese Stimmung wollen er und seine Mitstreiter nutzen. Wenn ab dem kommenden Montag, 23. Mai, die Unterlagen des Flughafens Düsseldorf zur Erweiterung seiner Kapazitäten öffentlich im Kaarster Rathaus ausgelegt werden, startet der Verein „Kaarster gegen Fluglärm“ eine sechswöchige Kampagne zur Sammlung von Einwendungen. „Jetzt sind die Kaarster gefragt. Sie können den Plänen des Flughafens widersprechen, die zu einer enormen Steigerung des Fluglärms führen würden“, sagt Kindsmüller, der in der nächsten Woche an alle Haushalte Broschüren verteilen

lässt, die über die Auswirkungen der Pläne des Flughafens aufklären sollen. Mindestens 5000 der angehängten standardisierten Einwendungskarten sollen, so seine Hoffnung, ausgefüllt und bis zum 6. Juli an den Infoständen des Vereins oder in den Rathäusern Kaarst und Büttgen abgegeben werden. Sie werden dann der Bezirksregierung Düsseldorf vorgelegt. Für den 1. Juni plant der Verein zudem mit der Stadt Kaarst eine gemeinsame Bürgerversammlung in der Städtischen Realschule an der Halestraße, kündigt Werner Kindsmüller an.

Doch seine Pläne gehen noch weiter: Inzwischen wurde mit dem renommierten Finanzwirtschaftler Friedrich Thießen von der TU Chemnitz ein ausgewiesener Experte mit einem Bedarfsgutachten beauftragt. „Wir sind nicht gegen den Flughafen oder gegen Flugreisen“, stellt Kindsmüller klar, „aber genug ist genug. Es herrscht ja keine Not an Flügen.“ Die geplante Kapazitätserweiterung von heute etwa 200.000 Flügen auf 314.000 im Jahr 2030 entspreche einer Steigerung um 58 Prozent – und gehe hauptsächlich zulasten kleinerer Flughäfen in Nordrhein-Westfalen wie Dortmund, Weeze oder Paderborn. „Das dringt nun langsam auch in das Bewusstsein der Abgeordneten, die dort ihre Wahlkreise haben“, sagt Kindsmüller. An einer Flughafenkonferenz im Herbst sollen dann auch Vertreter jener Flughafenstandorte teilnehmen wie etwa die Industrie- und Handelskammern. Sie könnten wichtige Verbündete für die Kaarster Fluglärmgegner

INFO

Antragsunterlagen liegen bis 24. Juni aus

Auslegung Die Antragsunterlagen zur Kapazitätserweiterung des Flughafens Düsseldorf können in der Zeit von Montag, 23. Mai, bis Freitag, 24. Juni, im Rathaus Kaarst eingesehen werden. Sie liegen in den Räumlichkeiten des Stadtkonzepts, Raum U 28, aus.

Bürgerversammlung Am Mittwoch, 1. Juni, wird es eine Infoveranstaltung der Stadt und des Vereins „Kaarster gegen Fluglärm“ im Forum der Realschule an der Halestraße geben. Beginn: 19 Uhr

sein. Die sehen nach Einsicht der Unterlagen ihre bisherigen Befürchtungen bestätigt, dass insbesondere in den frühen Morgenstunden und den späten Abend- und Nachtstunden der Fluglärm über Kaarst enorm zunehmen werde, sollte der Flughafen seine Pläne verwirklichen. „Kaarst muss zeigen, dass wir diesen Irrsinn nicht hinnehmen werden“, fordert Kindsmüller.

Doch wie viel Zeit bleibt noch? „Die Entscheidung im Landtag wird nicht vor 2018 fallen, da zuvor noch das Landesverkehrskonzept erstellt und der Antrag des Flughafens Düsseldorf eingeordnet werden muss“, erklärt Werner Kindsmüller den Zeitplan. Und im Mai 2017 stehen Landtagswahlen an. „Da wird der Flughafen sicher ein Thema der politischen Auseinandersetzung sein – vorher und nachher.“

Der Flughafen Düsseldorf will seine Kapazitäten um gut die Hälfte erweitern – unzumutbar“ findet der Verein „Kaarster gegen Fluglärm“. FOTO: A. ENDERMANN